



„Freudige und schwere Stunden“

Peter Looschelders zum Ehrenwehrrührer der Stützpunkt Wehr ernannt

HÜNFELD. 25 Jahre lang führte Peter Looschelders die Freiwillige Feuerwehr des Hünfelder Stützpunktes als Wehrrührer, jetzt konnten ihn Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam und Bürgermeister Benjamin Tschesnok zum Ehrenwehrrührer ernennen. Zuvor hatte bereits die Stadtverordnetenversammlung dieser Ehrenbezeichnung zugestimmt.

Im Rahmen einer Feierstunde mit zahlreichen Weggefährten und Feuerwehrkameraden Looschelders händigten ihm der Bürgermeister und der Stadtbrandinspektor diese Auszeichnung aus. Dabei warf Stadtbrandinspektor Rübsam auch einen Blick in die Feuerwehr-Vita des Hünfelders, der 1970 in die Freiwillige Feuerwehr Hünfeld eingetreten war und 1988 bis 2013 Verantwortung als Wehrrührer trug. Kennzeichnend für das „ganze Feuerwehrleben“ von Looschelders sei nicht nur seine große Erfahrung, sondern auch sein souveränes Auftreten in schwierigen Situationen gewesen. Er habe sich Wertschätzung durch sein großes Fachwissen erworben.

Ohne seine Arbeit wäre die Stützpunktfeuerwehr sicher nicht auf dem guten Stand, den sie repräsentiere, sagte Rübsam. Ein Beispiel für die fachliche Kompetenz, aber auch die Bereitschaft, Strukturen weiterzuentwickeln, war die Anschaffung eines Vorausrüstfahrzeugs, ein Kleintransporter, der beispielsweise bei Verkehrsunfällen schneller vor Ort sein kann als die schweren großen Einsatzfahrzeuge. Damit würden wichtige Minu-



Mit Peter Looschelders sind es jetzt fünf Ehrenwehrrührer in Hünfeld. Unser Bild zeigt Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Ehrenwehrrührer Burkhard Göllmann aus Malges, den neuen Ehrenwehrrührer von Hünfeld, Looschelders, den Ehrenwehrrührer von Rückers, Wolfgang Schmitt, den Ehrenwehrrührer von Mackenzell, Manfred Wächtersbach, und Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam in der Hünfelder Stützpunktfeuerwache.

ten gewonnen, in denen Unfällen bereits geholfen werden könne. Diese Idee sei auf seine Initiative zurückgegangen.

Looschelders habe nicht nur durch seine Aufgabe bei der Berufsfeuerwehr bei den amerikanischen Streitkräften in Fulda viele Kenntnisse mitgebracht, sondern auch den Austausch mit anderen Feuerwehren und den Kameraden aus der Hünfelder Partnerstadt Landerneau intensiv gepflegt. Daraus habe er manche Erkenntnisse gezogen, die in den Einsatztaktiken der Wehr vor Ort umgesetzt werden konnten. Beliebte waren nach den Worten des Stadtbrandinspektors auch seine Sorge um die leibliche Verpflegung der Feuerwehrkameraden und Kameradinnen mit Dosenbrot und Dosenwurst sowie erfrischenden Getränken,

auch dafür habe er stets gesorgt.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok dankte dem langjährigen Wehrrührer für die geleistete Arbeit im Dienst seiner Mitbürger in der Stadt Hünfeld. Er habe seine besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Dienst seiner Mitmenschen gestellt einfach für ein „Vergelt's Gott“ und weil er gebraucht worden sei. Das sei aller Ehren wert.

Ihm sei sehr wohl bewusst, dass Looschelders nicht nach Ehrungen gestrebt habe. Es sei aber wichtig, Persönlichkeiten wie ihn ins öffentliche Licht zu rücken, damit andere daraus für das Ehrenamt neue Motivation schöpfen könnten.

Looschelders bedankte sich für die Würdigung und brachte seine Motivation mit der Formulierung seiner

Ziele zum Ausdruck: Erstens den Menschen zu helfen, die Hilfe benötigten, zweitens alle Feuerwehrkameraden in dem Einsatz wieder unverletzt nach Hause bringen und drittens für die richtige Ausbildung und Ausrüstung zu sorgen, damit sie ihren Aufgaben gerecht werden könnten. Das habe ihn in seiner Arbeit begleitet. Er nehme die Ehrung auch stellvertretend für die vielen Kameraden an, die ihn unterstützt und begleitet hätten.

Worte des Dankes sagte er auch den Wehrrührern benachbarter Wehren wie Burghaun und Bad Hersfeld, mit denen er in einem intensiven auch fachlichen Austausch gestanden habe, den Kameraden von den Stadtteilfeuerwehren in Hünfeld und den Mitgliedern der Brandschutzkommission, seinerzeit geleitet durch den ersten Stadtrat Theo Flügel. Gerade auch diese strategische Arbeit in der Planung habe ihm sehr viel Freude gemacht. Ein besonderes Wort des Dankes sagte er seinem langjährigen Stellvertreter Ewald Drinnenberg, mit dem ihn eine Freundschaft verbinde, aber auch Feuerwehrleuten wie Thomas Pappert, Klaus Giebel oder Heribert Kimpel sowie Richard Dietz, Egon Reith, Dirk Seitz und Günter Kress, die ihn in all den Jahren unterstützt hatten.

„Es hat Spaß gemacht“, sagte der Ehrenwehrrührer, „ich bin dankbar für die guten Leute, die ich hier kennenlernen durfte.“ Das gelte auch für die Kollegen von Polizei, DRK und THW sowie die damaligen Stadtbrandinspektoren Karl Fey und Helmut Kremer.

Senioren reisen nach Frankfurt

Am 24. August in die Mainmetropole

HÜNFELD. Nach zwei Jahren Pause wird es am Mittwoch, 24. August, wieder eine Hünfelder Seniorenfahrt geben, zu der auch ältere Mitbürger aus den benachbarten Kegelspielkommunen Nüsttal, Rasdorf und Burghaun eingeladen sind. Karten sind im Vorverkauf für 40 Euro noch im Bürgerbüro der Stadt Hünfeld erhältlich.

Nach Angaben von Erstem Stadtrat Stefan Schubert geht es in diesem Jahr nach Frankfurt am Main. Die Bankenmetropole hat mehr zu bieten als nur Hochhäuser und Apfelwein. Ab 7.30 Uhr geht es los vom Hünfelder Festplatz mit modernen Reisebussen in die größte hessische Stadt. Vor Ort haben die Teilnehmer die Wahl zwischen Zeit zur freien Verfügung, Führungen zur Geschichte und Gegenwart der Stadt sowie einer Besichtigung der Paulskirche, in der das erste deutsche Parlament 1848 tagte. Ab 13 Uhr geht es an Bord eines Ausflugsdampfers zu einer gemütlichen Ausfahrt vorbei an den Wolkenkratzen und am Mainufer. An Bord gibt es wieder eine große Tombola mit wertvollen Sachpreisen, ein Mittagessen und eine Kaffeetafel sowie die Ehrung der ältesten Teilnehmer.

Die Rückfahrt nach Hünfeld startet ab 16.15 Uhr. Die Fahrt ist damit aber noch nicht vorbei. Traditionell treffen sich die Teilnehmer zum Abschluss zu einem rustikal Wurst- und Käsebuffet im Lokschuppen.

Um allen Senioren eine Teilnahme zu ermöglichen, ist das Programm so gestaltet,

dass es auch von Mobilitätseingeschränkten genutzt werden kann. Während der Fahrt stehen Helfer der Senioren- und Sozialkommission der Stadt Hünfeld, des DRK und ein Arzt zur Verfügung. Auch für den Weg zum Treffpunkt am Festplatz und für die Heimfahrt ist gesorgt. Aus allen Hünfelder Stadtteilen sowie den Nachbargemeinden gibt es ab 6.45 Uhr einen Shuttle-Service mit Bussen zum Festplatz. Abends werden die Teilnehmer in ihre Wohnortgemeinden zurückgebracht. Die genauen Abfahrtszeiten werden spätestens in der Woche vor der Seniorenfahrt noch mitgeteilt.



Der Kaiserdom in der Frankfurter Altstadt gehört zu den Zielen, die bei dem Stadtrundgang im Rahmen des Seniorenfahrt angesteuert werden können.

Musik, Wein und gute Stimmung

Nach zwei Jahren Zwangspause wird wieder Gaalbernfest gefeiert

HÜNFELD. Vier Tage gute Stimmung, Wein, Musik und kulinarische Spezialitäten gibt es beim diesjährigen Hünfelder Gaalbernfest von Freitag, 26., bis Montag, 29. August. Zwei Jahre hatten die Hünfelder und ihre Gäste auf dieses Fest wegen der Corona-Zwangspause verzichten müssen, jetzt soll wieder gefeiert werden, kündigt Erster Stadtrat Stefan Schubert an.



Die Hünfelder Innenstadt wird zum Gaalbernfest am Sonntag, 28. August, wieder mit liebevoll restaurierten Old- und Youngtimern gefüllt.

Gleich zum Auftakt am Freitag kommt Vorsicht Gebläse und wird den Stiftsbezirk mit Funk, Pop und fetziger Bläsermusik zum Beben bringen. Vorher wird die Großmstädter Weinkönigin Michelle Myrzik ab 19.30 Uhr das erste Weinfest gemeinsam mit prominenten Gästen anstechen. Dazu spielen die Jagdhornbläser des Jagdvereins Diana Hünfeld auf.

Samstag öffnen bereits ab 17 Uhr die Wein- und Essensstände, abends sorgen dann The Gypsies mit Rock, Pop und guter Laune für beste Unterhaltung.

Sonntag wird die gesamte Innenstadt ab 10 Uhr in das Festgeschehen einbezogen.

Rund um das Rathaus präsentieren der ADAC Motor Club Hünfeld und die Traktorfreunde Mackenzell Autos, Motorräder und alte Traktoren aus mehr als sechs Jahrzehnten. Die liebevoll restaurierten Schätze können nicht nur bestaunt werden, der ADAC nimmt bei den Autos und Motorrädern auch eine Prämierung der originellsten und im Originalzustand erhaltenen Fahrzeuge vor.

Das von Grund auf erneuerte Hünfelder Rathaus öff-

net erstmals zu einem Tag der offenen Tür seine Pforten. Von 14 bis 17 Uhr haben Bürger die Gelegenheit, die Räume kennenzulernen und sich über die aufwändigen Umbauarbeiten zu informieren.

Im Stiftsbezirk gibt es ab 11 Uhr einen Frühschoppen mit der Tonica aus Mackenzell. Nachmittags wird die Roßbacher Kinderfeuerwehr ab 14 Uhr eine neue Einsatzschauübung mit den kleinsten Feuerwehrleuten präsentieren und ab 15 Uhr ent-

führt Zauberer Tobi auf der Bühne die Kinder in die Welt der Magie. Im evangelischen Gemeindehaus gibt es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen und der ganze Anger wird sich wieder zu einem großen Kinderland verwandeln. Dort wird das Piratenschiff Black Pearl aufgeblasen, es gibt eine große Hüpfburg, eine Rollenrutschbahn, Kinderschminken und viele andere Attraktionen.

Das Fest klingt aus am Montag, 29. August, mit dem traditionsreichen Amtsbockbieranstrich ab 18 Uhr. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Männergesangsverein Hünfeld und die Dammersbacher Blaskapelle. Stadträtin Martina Sauerbier wird die mittlerweile 51 Jahre alte Geschichte des Hünfelder Amtsbocks in Platt vortragen. Mit dem Fässchen Amtsbockbier geht es dann in den Stiftsbezirk, wo die Lichtbergkrainer mit Oberkrainer Musik, aber auch Dixieland Jazz unterhalten werden.

An allen Tagen gibt es nicht nur Wein und Bier, sondern auch kulinarische Spezialitäten heimischer Gastronomen.

Open-Air-Kino vor dem Museum

Echtes Kino-Feeling in Hersfelder Straße

HÜNFELD. Im Hof des Museums Modern Art bietet sich am 20. August mit dem Open-Air-Kino eine Alternative zum täglichen Streaming im gewohnten Wohnzimmer-Ambiente. Gezeigt wird die Gangster-Komödie „Das schwarze Quadrat“ von Peter Meister.

Das SommerWanderKino – Teil des Förderprogramms „Ins Freie!“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, gefördert über die HessenFilm und Medien GmbH – bietet allen Filmfans die Möglichkeit, es sich bei sommerlichen Temperaturen unter freiem Himmel gemütlich zu machen.

In dem Film sind die Kunsträuber Vincent (Bernhard Schütz) und Nils (Jacob Matschenz) kurz vor ihrem Ziel: das gestohlene, 60 Millionen Dollar teure Gemälde haben sie auf ein Kreuzfahrtschiff geschmuggelt, um es dort ihrem Auftraggeber zu übergeben. Allerdings gerät einiges durcheinander, als sie sich plötzlich wider Wil-

len als Entertainer auf der Showbühne des Schiffes wiederfinden. Zum Brüllen komisch titelte die „Cinema“. Los geht es um 20.30 Uhr, Karten gibt es für 8 Euro (für Schüler, Studenten und Inhaber der Ehrenamtskarte ermäßigt 6 Euro) unter www.pretix.eu/huenfeld/kino oder auf www.huenfeld.de.

